

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., 24 3 Zustellungsgeb.; d. Anz. M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachß nach Preisliste. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 211

Altensteig, Samstag, den 11. September 1937

11. Jahrgang

### Das Diplomatische Korps beim Führer

Nürnberg, 10. Sept. Der Führer empfing am Freitagmorgen im Großen Saal des Deutschen Hofes die in Nürnberg anwesenden ausländischen Missionen zum Tee. Bei dieser Gelegenheit gab der Führer in einer Ansprache seiner und des deutschen Volkes Befriedigung und seinem Dank dafür Ausdruck, daß das Diplomatische Korps in so großer Zahl seiner Einladung gefolgt sei und für das große Interesse, das die Mitglieder des Diplomatischen Korps den Veranstaltungen des Reichsparteitages entgegenbrächten. Der Führer betonte, daß der Reichsparteitag seine politische Parteiveranstaltung, sondern ein nationales Fest des gesamten deutschen Volkes sei und als solches gewertet werden müsse.

Namens des Diplomatischen Korps sprach als ältester Missionar der französische Botschafter Francois-Poncet den Dank des Diplomatischen Korps für die ihm erwiesene Gastfreundschaft aus. Die Anwesenheit so zahlreicher fremder Diplomaten in Nürnberg lege Zeugnis ab für das eheliche Bewußtsein und den guten Willen der fremden Völker, das Leben und Streben des Dritten Reiches zu verstehen und zu erfüllen. Sein Wunsch sei es, daß sich die deutsche Volksgemeinschaft einmal zu einer Gemeinschaft der Völker erweitern möge.

Der Führer empfing am Freitag in Nürnberg den neuernannten deutschen Botschafter bei der spanischen Nationalregierung in Salamanca, Dr. von Stöhrer, zur Abmeldung vor seiner Ausreise.

In Gegenwart sämtlicher im H.S.-Lager Langwasser Regenden SA-Einheiten, 52.000 braungebrannten Jungen der SA, und des Jungvolks aus dem ganzen Reich, fand am Freitag nachmittag auf dem Fahnenberg des Lagers die Weihe von 104 Bann- und Jungbannführern durch Reichsjugendführer Baldur von Schirach statt.

### Erhöhung der neuen Reichsanleihe auf 850 Millionen RM. infolge Ueberzeichnung

Berlin, 10. Sept. Die am 9. September geschlossene Zeichnung auf die 4 1/2-prozentigen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1937, 3. Folge, hat ergeben, daß der zur Zeichnung aufgelegte Betrag von 600 Millionen RM. erheblich überschritten worden ist. Um die Zeichner, die mit einer vollen Zuteilung gerechnet und dies überwiegend bereits bei der Zeichnung zum Ausdruck gebracht haben, befriedigen zu können, ist das Reichsanleihekommissariat an das Reich wegen nachträglicher Ueberlassung des mehrgezeichneten Betrags herangetreten. Das Reich hat, um den dringenden Anforderungen zu entsprechen, den Reichsanleihekommissariat weitere 150 Millionen RM. gleichartigen Schatzanweisungen überlassen. Hiernach kann im allgemeinen mit einer vollen Zuteilung der Zeichnungen gerechnet werden.

Da 100 Millionen RM. der gleichen Schatzanweisungen bereits fest übernommen waren, erhöht sich der Gesamtbetrag der 4 1/2-prozentigen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1937, 3. Folge, auf 850 Millionen RM.

### 5,5 Millionen der Arbeitslosigkeit entlassen Ein Spiegel des Erfolges

Berlin, 10. Sept. Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt folgendes mit:

Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen ist Ende August auf nahezu eine halbe Million gesunken. Vor 6 014 000 gezählten Arbeitslosen Ende Januar 1937 ist ein Rest von 509 000 zurückgeblieben. 5 1/2 Millionen Arbeitslose sind seit der Machtübernahme im Laufe von vier Jahren einer nachdringenden Beschäftigung zugeführt worden.

Die Zahl der Arbeitslosen, die am 31. August 1937 nur noch 509 000 betrug, ist im Vergleich zur Gesamtzahl der Arbeiter und Angehörigen gering. Die Arbeitslosen machen 2,5 v. H. aller Arbeiter und Angestellten aus. Von den 509 000 Arbeitslosen insgesamt sind 166 000 Arbeitslose nicht mehr voll einjährig. Daß die Zahl dieser beschränkt einjährig Arbeitslosen im Laufe des Jahres 1937 um 100 000 sinken konnte, zeigt deutlich wie angepannt der Arbeitseinsatz ist.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit betrug im August rund 54 000. An dem Rückgang waren alle Landesarbeitsamtsbezirke beteiligt.

### Völkerbundsrat zusammengetreten

Genf, 10. Sept. Die Tagung des Völkerbundsrates ist am Freitag vormittag unter dem Vorsitz des „Ministerpräsidenten“ der spanischen Botschafterin, K e r r i n, eröffnet worden. Der Rat beschränkte sich auf die Abhaltung einer vertraulichen Sitzung die etwa eine halbe Stunde dauerte. Die nächste Sitzung findet am Dienstag nachmittag statt.

## Der Appell der politischen Leiter

### Deutschland ein Element der Ruhe

#### Zusatzung der Politischen Leiter

vor dem Führer

Nürnberg, 10. Sept. Am Donnerstagabend war die Stadt der Reichsparteitage ein einziges riesiges Lichtermeer. Zahlreiche Scheinwerfer strahlten die historischen Baulichkeiten an, und bei Einbruch der Dunkelheit leuchteten überall an den Fenstern kleine rote Lampchen auf. Es mögen rund 2 Millionen Lichter gewesen sein, die die Nürnberger Bevölkerung an diesem Abend entzündete.

Auf der Deutschherrenwiese traten um 20 Uhr 22 000 Politische Leiter zum Fackelzug und Borchelmarfch vor dem Führer an. In Zwölfereihen marschierten sie, viele tausend Fackeln mit sich führend, zum Hotel des Führers, zum „Deutschen Hof“. In allen Straßen, die der kilometerlange Zug nahm, stand außerdem ein ununterbrochenes Fackelpalast, und hinter ihnen Hunderttausende von Menschen, die Zeugen dieses großartigen Schauspielens sein wollten. Fast 2000 Ortsgruppenführer und die Fahne der Ordensburg Bogensang wurden im Zuge mitgetragen. An der Spitze marschierten die Gaue Berlin und Kurmark, am Schluß die Männer von der Ordensburg Bogensang.

Den großartigen Höhepunkt bildete der Borchelmarfch vor dem Führer am Deutschen Hof. Auch hier standen die Massen zu vielen Tausenden und grüßten mit jubelnder Begeisterung den Führer, als er beim Herannahen des Fackelzuges auf den Balkon trat.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley ergriffte dem Führer die Hand. Dann zogen die Politischen Leiter aller Gaue an ihrem Führer vorbei, der den ganzen langen Zug mit erhöhter Stimme grüßte. Rot leuchtete das Tuch der Hakenkreuzfahnen im Schein der Fackeln. Das Germanische Museum im Lichte des Scheinwerfers und der unzähligen roten Kerzen bildete eine wundervolle Kulisse bei diesem festlichen Ereignis. Am Adolf-Hitler-Platz löste sich der Fackelzug auf. Am hier bot sich ein märchenhaft schönes Bild.

#### Der Appell der Politischen Leiter

Nürnberg, 10. Sept. Der Abend des Freitag war den Politischen Leitern vorbehalten, die in einer Stärke von 110 000 Mann auf dem mächtigen Zeppelinfeld in zwölf gewaltigen Blöcken angetreten waren, um aus dem Munde des Führers die Marschrichtung für das kommende Jahr zu vernehmen. Der gewaltige Widerhall des Vorjahres hat dem Appell diesmal einen noch härteren Zuspruch verschafft. Schon vor Beginn waren die mächtigen Tribünen Kopf an Kopf von einer die Hunderttausend übersteigenden Menschenmenge angefüllt; immer aber noch krönten auf allen Anmarschstraßen neue Massen heran.

Die Politischen Leiter waren in rund 30 Kolonnen mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen aus ihren Untertünen angetreten. Punkt 19 Uhr fanden wohlauferichtet in zwölf gewaltigen und tiefen Blöcken die Versichter und Verkünder des nationalsozialistischen Gedankenguts auf dem Feld, während die 22 000 Führer vor dem Südeingang aufgestellt genommen hatten. Noch lag das Feld selbst im Dunkel. Nur auf den Enden des Tribünenraumes loderten aus großen Feuerschalen Flammen zum Himmel.

Plötzlich hatten Scheinwerfer ein riesiges eichenlaubumkränzt Hakenkreuz auf dem Mittelteil der Tribüne in ihrer strahlenden Helle und im gleichen Augenblick auch werden die Fahnengruppen auf den 34 Türmen, die die großen Wälle unterteilen, angestrahlt. Wahre Garben von Licht erhellen die hohen Weiserreihen, die sich zu beiden Seiten an den Mittelteil der Tribünen anschließen, deren Rückwände das Hakenkreuz auf rotem Felde deckt. Der ganze Mittelaufbau ist von Hakenkreuzfahnen eingeklämmt, deren Spitzen im Scheinwerferlicht funkeln. Es ist eine gewaltige Farbenharmonie in Braun und Rot und Weiß, in Silber und Gold.

Nach einer feierlichen musikalischen Einleitung, der sich die Totenschreie anschloß, sprach der Führer, kürmlich begrüßt, zu seinen Getreuen und wies ihnen für das neue Jahr Richtung und Ziel unter ungeheuren Beifallsstundgebungen.

#### Der Führer spricht zu seinen Getreuen

Nürnberg, 11. Sept. Bei dem Appell der Politischen Leiter auf der Zeppelinfeld hielt der Führer folgende Ansprache: Meine Parteigenossen! Jährlich einmal kommt ein Teil der politischen Führerschaft des deutschen Volkes nach Nürnberg, ein Teil der politischen Soldaten und ein Teil der Wehrmacht. Viele, die das Wesen unserer Bewegung nicht verstehen, mögen sich vielleicht wundern, daß sich diese Zusammenkunft in jedem Jahre wiederholt. Wir, die wir sie nun seit vielen Jahren erleben dürfen, erkennen ihren Sinn und ihren Wert. Für uns Nationalsozialisten sind diese Tage das schönste Fest des ganzen Jahres! (Zubelnde Zustimmung der Hunderttausende). Was bedeutet es nicht für den Einzelnen

an Sorgen und an Opfern, hierher zu kommen! Und dennoch, wenn diese Tage ihr Ende finden, erfährt uns alle eine Trauer; es geht uns wie Kindern, die ein großes Fest verlieren.

Für uns sind diese Tage die Erinnerung an die Zeit unseres geschichtlichen Ringens in Deutschland. Unter Euch stehen so viele vor mir, die die Bewegung noch kennen aus der Zeit, da es schwer und gefährlich war, sich zu ihr zu bekennen. Gerade für diese alten, treuen Kampfgenossen sind aber diese Tage die schönste Rück Erinnerung und zugleich die schönste Belohnung. Einmal im Jahre stehen wir uns wieder persönlich gegenüber. Einmal im Jahre, da seid Ihr wieder bei mir, wie früher so oft in den Kämpfen um Deutschland.

Damals konnte ich in Eure Gasse hinausgehen, und jeder von Euch kannte mich. Heute müßt Ihr zu mir kommen, und hier an diesem Platz, da sehen wir uns dann immer wieder als die Alte Garde der nationalsozialistischen Revolution! (Tosende Begeisterungstundgebungen schlagen bei diesen Worten dem Führer entgegen).

Es ist ein wunderbares Geschehen, das hinter uns liegt, und das sich in unserer Zeit erfüllt. Wie viele unter Euch haben mich die Jahre hindurch begleitet in meinem Ringen um Deutschland. Damals, als wir noch verlacht und verspottet worden sind, da hat Euch Euer gläubiges Herz zu mir geführt. Ihr mühtet gar nicht, ob ich siege. Ihr habt es nur geglaubt! Dann nehmt Ihr Entbehrungen, Opfer und Verfolgung, Spott und Haß auf Euch. Welch ein wunderbarer Weg seit diesem Beginn! Heute sind die Männer, die einst ausgezogen im Kampfe gegen ein faules System die Herren eines Staates geworden! Und in dieser Stunde, da müßt Ihr es alle empfinden: Deutschland gehört nicht einem von uns, es gehört uns allen! Wir haben es erkämpft und damit verdient. Dieser Sieg ist uns wahrlich nicht geschenkt worden! (Minutentlang draußen die Heilrufe über das mächtige Feld). Ihr steht hier vor mir, 140 000 politische Führer, ein Teil der großen Armee, die unser deutsches Volk heute leitet u. lenkt, ein Bild, wie es das frühere Deutschland nie gekannt hat. Einst glaubte man, unserm Volke das Rückgrat brechen zu können. Aber es ist weitaus härter geworden als jemals zuvor. Dieses Wunder ist das Ergebnis von eben so viel Glauben wie Mut, aber auch von Opfern und vor allem von Fleiß. Welche Arbeit steht nicht hinter dieser gewaltigen Leistung!

Wir haben den Parteitag des Jahres 1937 unter dem Motto der Arbeit gestellt. Man erhebt hier und da außerhalb Deutschlands die Frage: Warum eine solche Parole? Wir haben, nachdem wir in vier Jahren Deutschland frei gemacht haben, das Recht, nunmehr uns unserer Arbeit zu freuen! (Zubelnde Zustimmung). Ich weiß, was so viele Hunderttausende meiner Parteigenossen und besonders meiner Führer überall draußen im Lande in diesem Jahre an persönlichen Opfern auf sich genommen haben. Und ich weiß, wie groß dieses Opfer ist, das niemand in der Deffentlichkeit hervorhebt. Gerade wenn wir an diese unbekanntem Soldaten unserer nationalsozialistischen Freiheitsbewegung denken, empfinden wir es als ein besonderes Glück, uns einmal in jedem Jahre in dieser alten Stadt gegenüberzutreten zu können. Hier ist jeder von Euch nur ein Glied des Ganzen! Keiner von Euch steht hier allein! In Euren Dürfern, in Euren Werkstätten und Fabriken, da müßt Ihr vereint sein. Hier empfindet Ihr die gemeinsame Kraft und die Gewalt einer gemeinsamen Idee! Hier könnt Ihr ermessen, was es bedeutet, als Einzelner trotzdem nicht vereint, sondern Glied einer großen und stolzen geschlossenen Gemeinschaft zu sein.

Ich bin so glücklich, wenn ich jedes Jahr einmal meine alten Kämpfer wieder vor mir sehe. Ich habe immer das Gefühl, daß der Mensch, solange ihm das Leben geschenkt ist, sich schenken soll nach denen, mit denen er sein Leben gestaltet hat. Was aber würde mein Leben sein ohne Euch! (Nicht endenwollende Rundgebung der Begeisterung und der Ergriffenheit).

Daß Ihr mich einst gefunden habt, und daß Ihr an mich glaubtet, hat Eurem Leben einen neuen Sinn, eine neue Aufgabe gestellt! Daß ich Euch gefunden habe, hat mein Leben und meinen Kampf erst ermöglicht! (Erneute kürmische Rundgebungen).

Ihr wißt, daß unser alter Freund sich jetzt wieder anschickt, die Welt in Unruhe zu versetzen. Ihr wißt, daß er dabei versucht, mit jenen Waffen zu kämpfen, die wir an ihm kennen. Ihr wißt aber auch, daß dieser Versuch an der Geschlossenheit unserer Bewegung in Deutschland von vornherein scheitern muß.

Es ist ein lächerliches Unterfangen, zu versuchen, noch einmal nach Deutschland die Krankheit hineinzutragen, die wir ausgetrieben haben. Allein, sollte dieser Versuch, statt von innen, von außen her unternommen werden, dann wissen wir es alle: Die deutsche Nation unter der Führung ihrer Partei wird Deutschland schützen und niemals mehr vergehen lassen! (Minutentlang Heilrufe und Zustimmungstundgebungen).



Und mit diesem Wissen verbindet sich unser Glaube. Der Allmächtige hat uns diesen wunderbaren Weg gehen lassen, und er wird uns weiter segnen. Denn wir kämpfen hier für ein höheres Recht, für eine höhere Wahrheit und für einen höheren menschlichen Anstand!

Ich kann heute so ruhig in die Zukunft sehen, denn wir haben unser Haus nun so bestellt. Wir haben Vorzüge getroffen, daß unsere deutsche Heimat nicht mehr das erleidet, was wir anderthalb Jahrzehnte lang erdulden mußten. Dadurch aber ist dieses Deutschland ein Element der Ruhe, ein Faktor der Sicherheit und damit ein Garant des Friedens geworden.

Möge die andere Welt dies begreifen! Möge sie sich nicht verführen lassen von jenen verbrecherischen Deyern, deren einzige Arbeit nur darin besteht, auf Papier die Völker um ihre Ehre, um ihr Ansehen zu bringen und sie damit gegeneinander in Kampfstellung zu führen. Möge die Welt einsehen, daß es ein Glück für sie ist, daß inmitten eines sich immer mehr ausbreitenden Unruheherdes in Europa außer dem großen Staat im Süden sich auch im Norden einer befindet, der konstant ist, der fest ist und der fest bleiben wird.

Deutschland wird nicht überrannt werden, weder von innen, noch von außen! Und ich glaube, daß diese Tatsache ein höchster Beitrag zum Frieden ist, weil sie alle vor jenen warnen wird, die von Moskau aus versuchen, die Welt in Brand zu setzen. (Lobende Stürme der Zustimmung brausen über das Feld).

So sehen wir dem kommenden Jahre mit stolzem, zuversichtlichem Vertrauen entgegen. Deutschland wird die ihm gestellte Aufgabe erfüllen! Sie alle kennen die großen Pläne, die wir zu verwirklichen uns vorgenommen haben. Sie gehen zum Teil über Jahrzehnte, zum Teil über Generationen hinaus. Richten die anderen Völker sich ebenfalls große Aufgaben stellen! Dann würden sie vielleicht leichter die Sehnsucht nach dem Frieden begreifen können, die uns Deutsche erfüllt. Diese großen Zukunftsaufgaben aber werden gelöst dank der Existenz dieser die ganze Nation zusammenschließenden, sie zusammenhaltenden und führenden Bewegung. Und Ihr könnt stolz sein, daß Ihr teilhaftig an dieser geschichtlichen Aufgabe!

Was ist der Einzelne von uns! Was würde er sein ohne diese Bewegung! Sie hat uns erst unseren Wert gegeben! Ganz gleich, wo der Einzelne steht, als Nationalsozialist ist er unersetzbar!

Wenn diese Stunden und Tage vergehen und Ihr wieder zurückkehrt in Eure Gauen, in Eure Städte, Dörfer, in Eure Fabriken und Werkstätten, dann werdet Ihr Euch zurück erinnern an dieses abermalige große Gemeinschaftserleben. Ihr werdet zu Hause noch einmal all das überdenken, was in diesen Tagen und Stunden auf Euch einströmte. Aber erst mit der Entfernung und dem Abstand von hier werdet Ihr die Größe dieser Zusammenkunft wieder ganz erkennen.

Uns allen aber wird vor allem etwas in Erinnerung bleiben: Wir haben uns wieder gesehen, haben uns wieder geliebt und haben wieder unser altes Gelübnis abgelegt, Ihr, meine alten Kampfgefährten und Ihr, mein junger Nachwuchs: Alles für Deutschland! Deutschland, Sieg Heil!

Die Hunderttausende nehmen den Gruß auf, der wie ein heiliges Gelübnis in dieser nächtlichen Stunde unter dem erglänzenden Lichterdom über das weite Feld hallt. In tiefer Ergriffenheit stimmen die Massen in das Deutschland- und Fort-Wesfel-Lied ein.

### Aufmarsch der Polizei

Kürnberg, 10. Sept. Den Auftakt der Veranstaltungen des Freitags auf dem Reichsparteitag der Arbeit bildete der Aufmarsch der deutschen Polizei auf der Reichsbergsanhöhe. Um 9 Uhr trat der Führer ein, stürmisch begrüßt, worauf der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei Himmler eine Ansprache hielt und zum Schluß den Führer bat, die Fahnen zu weihen. Hierauf ergriff der Führer das Wort.

#### Ansprache des Führers

Männer der deutschen Polizei! Wie schwer die Stellung des Polizeibeamten als des aller sichtbarsten Repräsentanten der Staatsautorität dem Volke gegenüber ist, hat Ihr Führer, Parteigenosse Himmler, soeben umrissen. Im Jahre 1933 hat der nationalsozialistische Staat sofort versucht, Ihnen diese Stellung in Zukunft zu erleichtern. Mit der ausschließlichen Beschränkung Ihrer Wehr auf die starke Waffe ist jenes so verhasste und charakteristische Merkmal der Rosenberzeit von der Polizei genommen worden. Wir waren damals der Überzeugung, daß es möglich sein muß, die Autorität des Staates, die Erfordernisse der Gemeinschaft den Volksgenossen gegenüber durchzusetzen und wahrzunehmen auch ohne ein so beschämendes Attribut, wie es der Gummiknüppel ist. Nach unserer Auffassung gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder es genügt die Autorität der Persönlichkeit des Einzelnen oder es ist notwendig, dieser Autorität mit der schärfsten Waffe Respekt und Schorcram zu verschaffen. Unmöglich aber ist es, die Kläden eines Volkes wie bei barbarischen Wälfen- und Steppendörfern zu prägen und es damit zu entwürdigen. Heute weiß jeder Deutsche, daß der Polizeibeamte genau so ein Repräsentant des nationalsozialistischen Staates und damit der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft ist, wie irgend ein anderer Vertreter dieses Staates. Er weiß, daß der Polizeibeamte jedem Volksgenossen ebenso als Freund gegenübertritt, wie irgend ein anderer Träger der Autorität dieses Staates. Er weiß aber auch, daß deshalb und gerade deshalb dieser Träger der Autorität des Staates entschlossen ist, ihr unter allen Umständen Geltung zu verschaffen. Er weiß, daß dann auch vor dem äußersten und letzten nicht zurückgeschreckt werden würde.

Und umgekehrt weiß auch jeder Vertreter dieses Staates, daß aber auch hinter ihm die Autorität dieses Staates steht, daß er von ihr gedeckt wird in seinem Dienst am Volk und an unserer Volksgemeinschaft. In Vollzug dieses Willens, den deutschen Polizeibeamten seines früheren Charakters zu entkleiden, erfolgte dann die neue Uniformierung der deutschen Polizei; auch hier von dem Gedanken beherrscht, dieser Polizei auch äußerlich ein Bild zu geben, das des ersten, jedem sofort ins Auge springenden Staatsrepräsentanten würdig ist.

Nun soll ein Schritt weitergegangen werden. Die deutsche Polizei soll immer mehr in lebendige Verbindung gebracht werden mit der Bewegung, die politisch das heutige Deutschland nicht nur repräsentiert, sondern darstellt und führt. Zu diesem Zweck sollen Sie die heutigen Tage von mir selbst empfan-

gen. Es soll damit ein neuer Akt der sichtbaren Eingliederung der deutschen Polizei in die große Front der marschierenden und für die Nation kämpfenden deutschen Volksgemeinschaft erfolgen.

Ich weiß, Sie werden diese Fahnen genau so tragen wie alle die anderen Verbände, die berufen sind, mit härtester Kraft der Nation zu dienen! Sie werden in diesen Fahnen das Symbol Ihrer Verbindung sehen mit jenem deutschen Volk, das unter dieser Fahne heute sein neues Leben gestaltet.

Sie werden dabei von zwei Leitgedanken beherrscht sein:

1. Als Repräsentant des Staates zugleich der beste Freund des Volkes zu sein;

2. als der Repräsentant dieses Staates der unerbittlichste Vertreter dieser Volksgemeinschaft gegenüber allen verbrecherischen Elementen zu sein, die sich an ihr verführen lassen.

Es muß möglich sein, und es ist möglich, zwischen diesen beiden Aufgaben eine Beziehung und eine Verbindung herzustellen. Es ist möglich, auf der einen Seite der wärmste Freund jedes anständigen Deutschen und auf der anderen der unerbittlichste Gegner jedes Feindes dieses deutschen Volkes und unserer deutschen Volksgemeinschaft zu sein. Je mehr der deutsche Polizeibeamte sich selbst in diese Aufgabe hineinlebt, umso mehr wird er nicht nur das Vertrauen, sondern allmählich auch steigend die Liebe des deutschen Volkes erringen. Es wird in ihm den Vertreter einer zwar im einzelnen unantastbaren, im gesamten aber auch wieder herrlichen Aufgabe sehen, der Aufgabe, mitzuhelfen, an der Stärkung des Volkstums im Innern, an der Reinigung dieses Volkstums von den schädlichen, nicht zu ihm gehörenden Elementen und vor allem an der würdigen Vertretung dieses Volkstums auch nach außen hin. Denn jeder, der vom Ausland in das Reich kommt, trägt gleich als erstem Repräsentanten dieses Reiches auf den Mann der deutschen Polizei.

So gebe ich Ihnen heute Ihre Fahnen in dem festen Bewußtsein, daß Sie auch dadurch immer mehr eingegliedert werden in jene große gemeinsame Marschkolonne der deutschen Volksgemeinschaft! Heil Polizei!

Wie aus einem Mund brannte die Antwort der Männer der Polizei: „Heil, mein Führer!“ über den weiten Platz.

Sodann begab sich der Führer in die Mitte des großen Bierdes, wo die Fahnenabordnung aufgestellt genommen hatte, um die 23 neuen Fahnen zu weihen und ihrer Bestimmung zu übergeben.

Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei, Himmler, dankte dem Führer für die Bezeichnung der Fahnen und führte aus: „Kameraden! Wir haben soeben vom Führer die Fahnen verliehen bekommen. Wir wollen zeltens uns dieser Ehre würdig erweisen. Unser Führer Sieg-Heil!“

### Der Auftakt in Nyon

Heute des Sowjetjeden Witwinow-Finkelslein

Nyon, 10. Sept. Die „Mittelmeerkonferenz“ trat Freitag um 17 Uhr im Gemeindefaal von Nyon zusammen. Außer den einladenden Mächten England und Frankreich nahmen teil Griechenland, Rumänien, Türkei, Sowjetrußland, Ägypten, Bulgarien und Jugoslawien. Mit Ausnahme des letzteren Staates sind alle Teilnehmer durch ihre Außenminister vertreten.

Nach einer Begrüßungsansprache des Bürgermeisters schlug Außenminister Eden seinen Kollegen Delbos als Präsidenten vor, indem er darauf hinwies, daß Frankreich diese Konferenz angeregt habe. Delbos wurde durch Jaurès gewählt und legte anschließend die Ziele der Konferenz dar. Es handelte sich darum, so sagte er, einer unerträglich gewordenen Lage ein Ende zu machen, die hierzu notwendigen Maßnahmen festzusetzen und die Regeln des internationalen Rechts für die Schifffahrt im Mittelmeer zu verfestigen. „Es ist nicht möglich“, erklärte Delbos, „daß die Schifffahrt Piratenunternehmungen ausgesetzt ist, die keine Flagge respektieren, die die Handelschiffe ohne Warnung und ohne Ansehen der Ladung über des Bestimmungsortes nach Methoden torpedieren, die man als längst überholt betrachten konnte und die dem Protokoll von 1936 über die Humanisierung des U-Boot-Krieges direkt zuwider laufen.“

Delbos sprach dann vom Bedauern darüber, daß „aus für sie besonderen Gründen zwei Regierungen geglaubt haben, die ihnen zugehende Einladung ablehnen zu sollen“, indem sie bemerkten, daß nach ihrer Meinung die Frage in einem anderen Rahmen aufgeworfen werden konnte. „Wir haben es nicht für nötig gehalten“, so fuhr der Redner fort, „auf diesen Vorschlag einzugehen“. Es muß eine präzise Frage geregelt werden, die, wie Delbos meinte, in mancher Hinsicht mit dem Problem des Nichteinmischungsausschusses angeblich nichts zu tun habe.

Hierauf sprach Witwinow-Finkelslein, der verdeckte Angriffe gegen die eingeladenen, aber abwesenden Staaten richtete, die an der „Sabotierung und Torpedierung der Konferenz“ interessiert seien (!) und „bedauerte“ andererseits die Abwesenheit Balencias, dessen Einladung er „als Wiedergutmachung eines Fehlers“ anregte (!). Der Name desjenigen Staates, der mit den Mittelmeerpiraten zusammenarbeite, sei auf aller Lippen, obwohl er in dieser Halle nicht ausgesprochen werden dürfe. Das könne aber die von dem Piratenwesen betroffenen Staaten nicht hindern, ihrerseits ihn auszusprechen (!). Für den „Schutz ihrer eigenen Interessen“ könne sich die Sowjetregierung nicht auf internationale Einrichtungen verlassen, deren geringe Wirkungsmöglichkeiten in den letzten Jahren wiederholt bewiesen worden seien. Wohl aber erwarte sie von der Konferenz, daß sie die allgemeinen Interessen der an der Mittelmeerschifffahrt beteiligten Staaten schütze. Schließlich meinte Witwinow-Finkelslein, daß man bei dieser Frage nicht nur an die Unterseeboote zu denken habe, sondern auch an andere Kriegsschiffe und an Flugzeuge.

Nach diesen Äußerungen Witwinow-Finkelsleins, aus denen erneut die provozierenden Absichten Sowjetrußlands hervorgingen, gab Eden eine kurze Erklärung ab, in der er seinerseits die Abwesenheit der beiden gleichfalls eingeladenen Großmächte bedauerte, aber gleichzeitig mitteilte, daß sie über die Konferenz auf dem Laufenden gehalten würden. Auf Vorschlag Edens konstituierte sich sodann die Konferenz als Komitee und blieb, nachdem die Öffentlichkeit ausgeschlossen war, noch zu einer längeren Beratung verammelt.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 11. September 1937.

**Ausgiebiger Regen** hat nun eingelebt. Die Landwirtschaft armet auf, denn es ist zu trocken gewesen für das Futter, für Kartoffeln und überhaupt für alle Hackfrüchte und für die Obstbäume, von denen die Apfelbäume mit einem Erntefegen dastehen, wie selten einmal. Aber auch von den Weingebenden kamen ernste Klagen über die Trockenheit. Auch die Weinberge Württembergs lassen einen reichen Ertrag erhoffen und die Qualität wird voraussichtlich eine außerordentlich gute. Jetzt schon beginnen die Trauben zu reifen und der Regen wird in dem ausgetrockneten warmen Boden Wunder wirken. Ja, schon wird neuer Süßer ausgeschenkt. Profit!

**Offenes Viederlingen.** Der BdM. wird am Sonntag, abend von 7.30—8.30 Uhr, vorausgesetzt daß es nicht regnet, auf dem Marktplatz in Altensteig die Einwohnerschaft mit einem offenen Viederlingen erfreuen. Es wäre zu begrüßen, wenn sich die hiesige Bevölkerung recht zahlreich dazu einfinden würde.

**Preischießen.** Auf das am Sonntag von der Kriegerkameradschaft Altensteig stattfindende Preischießen wird nochmals hingewiesen. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Den Schützen winken wertvolle Preise, welche im Schaufenster der Schwarzwald-Drogerie ausgestellt sind.

**Steuerberatung für das Deutsche Handwerk.** Wie bereits wiederholt bekanntgegeben wurde, haben die Rechtsberatungsstellen der DAZ, nunmehr auch die Beratung des Deutschen Handwerks in sämtlichen Fragen des Steuerrechts übernommen. Den Handwerksmeistern wird, soweit sie Mitglied der DAZ, sind, Rat und Auskunft erteilt in allen Steuerfragen; bei der Anfertigung von Steuererklärungen und steuerlichen Eingaben sowie bei der Einlegung von Rechtsmitteln gegen Steuerbescheide wird Hilfe geleistet. Die Beratung erfolgt grundsätzlich kostenlos nur die Kosten der Finanzbehörden hat der Steuerpflichtige selbst zu tragen. Die nächste Sprechstunde in Altensteig findet am Montag, den 13. September 1937 auf dem Rathaus, II. Sitzungssaal, in der Zeit von 11—12 Uhr statt.

**Werde was, Jan!** Auf diese ausgezeichnete Erzählung um den Reitergeneral Jan von Werth möchten wir nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Jugend hinweisen, die sie mit großer Begeisterung lesen wird und sie kann sie lesen, denn die Erzählung ist nicht nur spannend, sondern inhaltlich auch durchaus einwandfrei.

Die Reichsbahndirektion Stuttgart wird zum 1. November 1937 einige Zivilangestellte als Dienstanfänger für den gehobenen mittleren nichttechnischen Eisenbahndienst einstellen. Die Bewerber müssen mindestens das Zeugnis über die Besetzung in die oberste Klasse einer öffentlichen neun- bzw. achtklassigen höheren Lehranstalt besitzen und dürfen das 25. Lebensjahr nicht überschritten haben. Bewerbungen sind spätestens bis zum 25. September 1937 bei der Reichsbahndirektion Stuttgart einzureichen. Nähere Auskunft erteilen die Bahnhöfe.

**Freudenstadt, 10. Sept.** (Saisonabschluss.) Das schöne Septemberwetter hat immer noch manche Kurzgäste hierhergeführt, aber nun geht die Sommerzeit 1937 ihrem Abschluß zu. Dies geht auch daraus hervor, daß die Saisonangestellten letzter Tage ihren üblichen Abschiedsabend abgehalten haben. Es war keine schlechte Saison — auch für die Hotelangestellten.

**Freudenstadt, 10. Sept.** (Die Säuglingssterblichkeit im Kreis Freudenstadt 1934/36.) Nach Feststellung von amtlicher Seite wurden in den drei Jahren 1934 bis 1936 im Kreis Freudenstadt 203 Lebendgeborene auf je 1000 Einwohner der Wohnbevölkerung gezählt gegenüber nur 19,1 im Landesdurchschnitt. Von je 100 Lebendgeborenen starben in unserem Oberamt im gleichen Zeitraum im ersten Lebensjahr (Säuglingssterblichkeit) 5,75 (Landesdurchschnitt dagegen nur 5,71). Interessant ist weiter, daß von je 100 gestorbenen Säuglingen im Bezirk Freudenstadt 73,33 in ärztlicher Behandlung standen, während es im Landesdurchschnitt nur 73,28 gewesen sind. Die Säuglingssterblichkeit im Kreis Freudenstadt steht also ein wenig über dem Landesdurchschnitt.

**Wildbad, 10. Sept.** Die Kurzzeit hat mit dem zu Ende gegangenen Monat August ihren Höhepunkt überschritten. Viele Gäste haben unser Bad verlassen; dafür sind allerdings wieder in großer Zahl andere Besucher gekommen, die den Monat September als Erholungsmonat vorziehen. — Das Kurtheater hat am Mittwoch mit einem „Großen Buntten Abend“ seine Pforten geschlossen. Das ausverkaufte Haus spendete den scheidenden Künstlern lebhaften Beifall. — Der diesjährigen Kurzzeit wird vom 1. bis 15. Oktober eine Herbstkurzeit angegeschlossen. Zur Unterhaltung der Gäste werden auch in dieser Zeit kleine Kurkonzerte in der beliebigen Trinkhalle sowie Abendunterhaltungen und Tonfilme im Kurjaal veranstaltet. — Das König-Karl-Bad und die Lesefälle sind bis 15. Oktober in Betrieb. Das Eberhardbad bleibt das ganze Jahr geöffnet. Die Zahl der Gäste beträgt über 22.000. — Am Samstagnachmittag findet auf dem Sportplatz das Kinderfest statt.

**Ulm, 10. Sept.** (Fabrikbrand.) Am Donnerstag früh 4 Uhr brach in der Werkzeugfabrik Ott, Friedensstr., ein Brand aus, der von der Feuerwehrgesellschaft gelöscht werden konnte, bevor größerer Schaden entstand.

**Ulm, 10. Sept.** (Leichenfindung.) Am Mittwochnachmittag wurde zwischen Ulm und Laßingen eine bis jetzt noch unbekannt weibliche Leiche aus der Donau gelandet. Es handelt sich um eine Frau im Alter von 40 bis 45 Jahren. Die Leiche war nur mit Hemd und Hose bekleidet.

**Kirchheim u. L., 10. Sept.** (Leistungsschau.) Der Aufbau der Kirchheimer Leistungsschau, die vom 18. September bis 10. Oktober in den Gebäuden und auf dem Gelände der früheren Lorenz'schen Fabrik stattfindet, geht jetzt seinem Abschluß entgegen. Über 160 Hauptaussteller und eine beträchtliche Zahl von Nebenausstellern haben ihre Meldung abgegeben.



Ehlingen, 10. Sept. (Wingerfest.) Am 11. 12. und 13. September wird hier wieder das traditionelle Wingerfest abgehalten, das zweifellos auch diesmal wieder zahlreiche Gäste aus nah und fern anziehen wird. Ein gutes Variétéprogramm, das auf dem herrlichen Burgplatz vorgeführt wird, soll zur Unterhaltung der Gäste beitragen.

Tübingen, 10. Sept. (Von einer Lokomotive überfahren.) Am Mittwochnachmittag stürzte ein verheirateter Eisenbahnbeamter bei einer Rangierfahrt auf dem hiesigen Güterbahnhof von der Lokomotive, die über ihn hinwegfuhr. Außer erheblichen Kopfverletzungen wurde ihm der linke Arm vollständig abgefahren. Es liegt Selbstverletzungen vor.

Friedrichshafen, 10. Sept. (Erkannte Leiche.) Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Person des unter merkwürdigen Umständen ertrunkenen Mannes festzustellen. Es handelt sich um den in Ehlingen beschriebenen Richard Häberle aus Weingarten. Seine Schwester die hier in Stellung ist, erkannte die im Boot gesunkenen Kleidungsstücke als die ihres Bruders. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, konnte nicht geklärt werden. Die Leiche kann nicht geborgen werden, da der Bodensee an der Unglücksstelle eine Tiefe von mehr als 150 Meter aufweist.

**Zu Oberkirchenräten ernannt**

Stuttgart, 10. Sept. Die Kirchenräte Otto Seiz, Reinhold Sautter und Albert Borst sind zu Oberkirchenräten ernannt worden. Oberkirchenrat Seiz war vor seiner Berufung in den Erang. Oberkirchenrat 1935 als Oberrechnungsrat im Württ. Kultusministerium tätig. Als Mitglied sämtlicher Landeskirchenräte seit 1919 und als Vorsitzender des Landesverbandes der Inneren Mission in Württemberg 1935 ist er eine im kirchlichen Leben weit bekannte Persönlichkeit. Oberkirchenrat Sautter war zunächst Oberlehrer am Seminar in Bodnang und seit 1924 Pfarrer in Schaffhausen. 1928 lehrte er in den Schuldienst zurück als Studienrat für Religionsunterricht an der Friedrich-Eugen-Oberrealschule in Stuttgart, 1936 wurde er als Berichterstatter für die Fragen des Religionsunterrichts in den Oberkirchenrat berufen. Oberkirchenrat Borst war 1919 bis 1930 Stadtpfarrer in Waldenburg und wurde dann zum Dekan in Langenburg ernannt. Seit 1934 wirkt er im Erang. Oberkirchenrat in Stuttgart.

**Wer gut unterrichtet sein will**

muss in diesen Zeiten die Zeitung täglich lesen, um über das große Geschehen draußen in der Welt und in der Heimat unterrichtet zu sein!

**Turnen, Spiel und Sport**

**Eröffnung der NS.-Kampfspiele**

**Wehrsport im Mittelpunkt**

Die 1. NS.-Kampfspiele wurden mit der gewaltigen Feier der Grundsteinlegung zum Deutschen Stadion durch den Führer und Reichsminister am Donnerstag feierlich eröffnet. Auf allen Kampfplätzen legte schlagartig das vielseitige Programm ein, das in erster Linie auf wehrsportliche Übungen abgestellt ist. Nebertagende Leistungen gab es in den Vorkämpfen zum 1500-Meter-Mannschaftspatrouillenlauf, zu dem die Gliederungen mit je einer Mannschaft von einem Führer und 11 Mann im großen Dienstanzug antraten. Eindrucksvoll legte der Arbeitssgau 27 Baden als bester Vertreter des RAD die Strecke in 4:51,1 Minuten zurück, obwohl nach der Ausschreibung die Zeit des schlechtesten Mannes gewertet wurde. Alle übrigen benötigten mehr als fünf Minuten. In die Entscheidung gelangten RAD. (Arbeitssgau 27 Baden), Polizei (In-sprekturbereich Hesse-Kassau) und SS. (Oberabschnitt Südwest).

Im modernen Fünfkampf wurde die vierte Übung, das 300-Meter-Schwimmen, entschieden. Leutnant Kemp, schon bei den Olympischen Spielen schneller Schwimmer, schlug in 4:20,1 als weitaus Bester an. SS-Untersturmführer Hildebrandt erhielt die Platzhiffer 2 vor SS-Untersturmführer Bramfeldt und Oberleutnant Cramer, der dadurch seinen ersten Platz in der Gesamtwertung an SS-Untersturmführer Hildebrandt abtreten musste.

Einen der härtesten Wettkämpfe führte die Hitlerjugend mit dem Mannschaftswehrsport-Fünfkampf durch, der aus einem 20-Kilometer-Orientierungsgeländemarsch, zwei KK-Schießübungen, dem 200-Meter-Hindernislauf und dem Keulenwerfen bestand. Sieger wurde das Gebiet Schlesien mit 4178 Punkten vor Sachsen, Franken, Mittelelbe und Niederrhein.

Die Krönung der wehrsportlichen Prüfungen bildet der Mannschafts-Fünfkampf. Er wurde mit dem 30-Meter-Schwimmen in voller Ausfüllung in Angriff genommen und in der Hauptkampfbahn vor 35 000 begeisterten Zuschauern mit dem 250-Meter-Hindernislauf fortgesetzt. Der RAD. (Arbeitssgau 13, Magdeburg-Anhalt) erkämpfte sich durch überragendes Abschneiden im Schwimmen die Führung vor der SA. und der SS., die den Hindernislauf gewonnen hatte.

Das Fußballtreffen brachte die Begegnung des Deutschen Meisters Schalke 04 mit dem Pokalstieger VfB. Leipzig. Dabei siegten die Schalke überlegen 4:0 (2:0). Zwischen den beiden Halbzeiten fiel die erste Entscheidung in der Leichtathletik in der Deutschen Staffel. Allianz Berlin siegte unangefochten vor der SS-Sportgemeinschaft Berlin und dem Polizeisportverein Berlin. Riefen Beifall erhielten die Turner der Deutschlandriege für ihre Vorführungen. Deutscher Jugendmeister im Wasserball wurde das Gebiet Ruhr-Niederrhein.

**Bekanntmachungen der NSDAP.**

**Partei-Organisation**

**Ortsgruppe Altensteig**

Heute abend kommen die Zellen- und Blockleiter von Altensteig im Parteihaus um 20.00 Uhr zusammen.

Ortsgruppenleiter.

**Partei-Ämter mit betreuten Organisationen**

**Die Deutsche Arbeitsfront**

**Rechtsberatungsstelle für Betriebsführer**

Die Rechtsberatungsstelle für Betriebsführer Stuttgart hält am Montag, den 13. Sept. 1937, in Altensteig (Rathaus), II. Sitzungssaal in der Zeit von 11-12 Uhr eine Sprechstunde ab. Es erfolgt Beratung in arbeitsrechtlichen Fragen sowie für das Deutsche Handwerk in Steuerfragen.

**Sanitätskolonne Altensteig**

Antreten Sonntagvormittag 8 Uhr am Geräteraum. Vollständiges Erscheinen!

Der Halbjugführer.

**SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.**

Morgen 7.45 Uhr Abfahrt am Marktplatz nach Rohrdorf.

**HJ., BdM., IV., JM.**

**FbM., Standort Altensteig**

Heute abend 8 Uhr Turnen und Probe. Morgen abend 7.10 Uhr an der Turnhalle antreten. Nur wenn es nicht regnet. Alles kommt!

Die Scharführerin.

**Weltmeisterchaften im Gewichtheben in Paris**

Der deutsche Meister Liebich überlegen Weltmeister Paris, 11. Sept. In Paris begannen am Freitag die Weltmeisterchaften im Gewichtheben. Am Abend wurden die Titellämpfe im Federgewicht ausgetragen. Der deutsche Meister Georg Liebich, Düsseldorf holte sich mit 297,5 Kg. überlegen den Titel eines Weltmeisters vor Richter-Oesterreich, Max Walther-Deutschland und Holroyd-England.

Die deutschen Teilnehmer wurden im Laufe des Tages von dem deutschen Botschafter Graf v. Helldorf empfangen.

**Das Wetter**

Unbeständig und vor allem im Alpenvorland weiterhin verbreitete Regenfälle. Später von Nordwesten her allmähliche Auflockerung der Wolkendeckung und langsame Besserung. Kühl, Winde aus Nordwest bis Nord. Später teilweise etwas aufziehend.

Druck und Verlag: W. Kleiter'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptvertriebsst. Ludwig Lauf. Anzeigenk. Gerh. Lauf, alle in Altensteig. D.-M.: VIII. 37: 2170. Jst. Preis: 3 gültig.

**Altensteig-Stadt**

Zu dem am Dienstag, den 14. ds. Mts. hier stattfindenden



**Krämer-, Vieh- (auch Zuchtvieh) und Schweinemarkt** wird freundlichst eingeladen.

Bürgermeister:

S. B. Luz, 1. Beigeordneter.

**Dauernd gesucht**

Mädchen für Haushalt  
Anechte und Mägde für Landwirtschaft  
serner Möbelschreiner und Polierer  
Galvanisierer auf Bestelle eingearbeitet  
sowie erstklassige Friseur  
außerdem  
Kaufmännisches und Büropersonal

Werbung beim

**Arbeitsamt Nagold**

und seinen Nebenstellen Horb, Freudenstadt, Herrenberg und Calw.

**Wehrstenerstabellen**

zum sofortigen Ablefen des Wehrstenerabzugs

Gültig ab 1. September 1937

Preis 60 Pfennig

Zu haben in der

**Buchhandlung Lauf, Altensteig.**

**Schwarzwaldsprudel**  
und  
**Rippoldsauer Sauerbrunn**

natürliches Mineralwasser  
gegen Magensäure, Verstopfung, Blutarmit  
Bleichsucht, Nierenkrankungen usw.  
Selt Jahrhunderten bewährt und im Handel  
Zu beziehen durch **Fritz Rapp, Simmerfeld**  
Mineralwasservertrieb u. Biermiederlage, Tel. 66

- Altensteig.
- Brückenwagen
- Krauthöbel
- Kartoffelgabeln
- Kartoffelschaufeln
- Kartoffelkörbe
- Fruchtmaße
- Fruchtwannen
- Feldhauen
- Reuthauen
- Kreuzpichel
- Schaufeln
- Jaucheverteiler
- Jaucheschöpfer
- Alle sonstigen landw. Bedarfsartikel
- Kochgeschirre
- Haus- und Küchengeräte
- Haushaltmaschinen
- Oefen und Herde
- Eisenwaren
- Beschläge
- Werkzeuge für alle Zwecke
- Waldsägen
- Beile und Aexte
- Fellen
- Gabelmaße
- empfiehlt bestens:

**Max Hensler sen.**  
Hauptgeschäft beim Postamt

40 Zentner

**Heu tauscht gegen Mostobst**

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Junge, hochtrachtige, gute

**Aub. u. Fabrik**

verkauft  
**Braun, Heselbrunn.**

Tausche auch gegen Einzel-Rind.

**Moderne Uebergangsmäntel**  
gummierte und imprägnierte Regenmäntel  
in allen Größen und schöner Auswahl empfiehlt  
**Christ. Theurer, Nagold** Herren- u. Knabenbekleidung

**10000.- Mk. Fewa- Preisausschreiben**

Bei Strümpfen erkennen Sie es am besten!

Da macht sich nämlich der häßliche Kalkseifenschleier am auffälligsten bemerkbar. Kalkseife bildet sich bekanntlich dann, wenn man hartes Wasser zum Waschen verwendet. Fewa hat aber nun die gute Eigenschaft, auch im härtesten Wasser keine Kalkseife zu bilden. Deshalb bleiben auch bei regelmäßiger Verwendung von Fewa nach dem Waschen keinerlei Rückstände auf den Geweben zurück. Das Gewebe kann nicht verschmieren oder durch Rückstände unansehnlich werden.

**Achtung! Ausschneiden und sammeln!**

**Preisfrage Nr. 3:**  
Warum genügt bei Fewa bereits ein einmaliges Spülen?

Nächste Anzeige in 3 Tagen! Teilnahmebedingungen und Preise in der letzten Anzeige



# Wer spart, kommt vorwärts.

Und wer rechnet und sieht, in welcher verhältnismäßig kurzer Zeit Zins und Zinseszins ein Kapital verdoppeln können, der schätzt auch den Zins als stillen, sicheren Mehreiner seiner Einlagen.

Deshalb spare mit verdoppeltem Eifer regelmäßig bei der

**Sparkasse Altensteig.**

# Pickel

sind Hautunreinheiten, die man nicht dulden sollte. Beseitigt werden sie leicht durch tägliches Waschen mit der echten

## Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul. Zu haben in den Fachgeschäften, bestimmt bei: Löwen-Drogerie Oskar Hiller.

Querehaltene  
**Mofffaß**  
gibt ab, da entbehrlich.  
Wer? sagt die Geschäftsst. d. Bl.

# Die neuen Winter-Mäntel

sind in großer Auswahl eingetroffen

bei **Reinhold Mayer, Altensteig**

Besichtigung unverbindlich



# Neuen Süßen

schenken von heute ab aus

Luz zum „Bad“

Martin Traub

Altensteig.

Samstag und Sonntag

## Wirtschafts-Eröffnung!

Der Einwohnerschaft von Altensteig und Umgebung zur Kenntnis, daß ich den

### Gasthof zum „Löwen“

übernommen habe und weiterführen werde.

Ich empfehle meine Gaststätte für Vereine und Private und bringe gleichzeitig die

### Regelbahn

in empfehlende Erinnerung.

Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste auf das Beste zu bedienen und bitte um freundliches Wohlwollen.

**H. Rapp**

### Telefonausluß betr.

Um Verwechslungen zu vermeiden, sei mitgeteilt, daß der Ferntransport Hans Rapp unter dem Anschluß Nr. 404

verbleibt und daß der „Löwen“ ebenfalls unter der Nummer 404 angeschlossen ist.

Simmerfeld.



Am Samstag und Sonntag findet im Gasthof zum „Anker“ großes

## Reh-, Giesch- und Bock-Essen

statt, verbunden mit Musik- und Tanzunterhaltung wozu Alt und Jung herzlich eingeladen ist.

Stoll zum „Anker.“

## Nähmaschinen

gebraucht, gut erhalt., Rundschiff, preiswert abzugeben  
Einger Altmachsen A. G.  
Vertreter: Gottlieb Bähler,  
Altensteig, Marktplatz.

## Alles für die Waschküche

Kupfer-Waschkessel  
Waschmaschinen  
Waschpressen  
Waschzuber  
Bollbadwannen  
Eimer usw.

kaufen Sie vorteilhaft in bester Qualität bei

**Paul Frey**  
Kupferschmied  
Altensteig

Papierservietten und Serviettentaschen empfiehlt die **Buchhandlung Lauk** Altensteig.

## Obstmühle

für Hand- u. Krostbetrieb hat zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

## Todes-Anzeige



Unsere liebe, treusorgende Mutter und Großmutter

### Karoline Gurrbach

geb. Klenk

Sägewerkbesitzerwitwe

ist heute unerwartet rasch vom Herrn über Leben und Tod heimgeholt worden.

In tiefer Trauer:

Fritz Gurrbach und Frau Luise geb. Zipperlen  
Berta Epting geb. Gurrbach mit Gatten Martin Epting und 4 Enkelkinder.

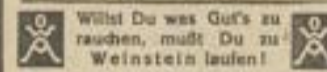
Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Gompelscheuer/Enzklosterle, 10. Sept. 1937.

Ein heizbares, möbliertes

## Zimmer zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.



Suche für sofort ein der Schule entlassenes, sauberes, kinderleibes

## Mädchen zu Kindern.

Frau Jakob Rentschler  
Hesselbronn.

Ehrliches, fleißiges

## Mädchen

für Jahresstelle auf 1. Okt. d. S. gesucht.

Gasthof und Pension „Krone“  
Gastlöcherle bei Willbad

## Trauringe

empfiehlt

Fa. Franz Eble  
Altensteig

## Tageszeitungen

NS-Aurier  
Bötkischer Beobachter  
Stuttgarter Neues  
Tagblatt  
Frankfurter Zeitung

sind stets einzeln käuflich in der

**Buchhandlung Lauk**  
Altensteig.

## Kirchliche Nachrichten.

12. Sept. 8 1/2 Uhr Christenlehre für Söhne. 9 1/2 Uhr Predigt. 13. 10 1/2 Uhr Kinderkirche. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Dienstag Hausangestelltenabend.

Methodistengemeinde.  
1/2 10 Uhr Predigt (Sehhardt)  
1/2 11 Uhr Sonntagschule.  
Abends 1/2 8 Uhr Bezirksjugendfest in Pfalzgrafenweiler. Mittwoch 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Ueberberg.

## Todes-Anzeige



Schmerz erfüllt geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treubesorgter guter Vater, Bruder, Vetter, Oake und Schwager

### Fritz Bäuerle

ganz unerwartet rasch im Alter von 49 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Die trauernde Gattin:

Lisel Bäuerle geb. Theurer  
mit ihren 3 Kindern.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Neuweller, 10. Sept. 1937.

## Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres guten Vaters

### Fritz Burkhardt, Landwirt

in so überaus reichlichem Maße entgegenbrachte Teilnahme sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders danken wir auch für die trostreichen Worte an seinem Grabe, für den Gesang des Leichenchors und das Spiel des Bläserchors, für die schönen Blumenspenden und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Marie Burkhardt.

## Geräte zur Süßmost-Bereitung

Auskunft und Lieferung durch

**Fritz Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie**  
Altensteig, Telefon 351.

## Täglich

haben Sie Gelegenheit, in der weitverbreiteten „Schwarzwälder Tageszeitung“

Verkaufs-Angebote zu machen oder ein Kaufgesuch aufzugeben. Das führt am schnellsten zum Erfolg!



Sie **Muroplan** über die schnelle, sichere Wirkung von **Kühnreuegen** **Lebewohl** Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Bledose (5 Plaster) 60 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Si hier zu haben: F. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie, Poststr. 250. Löwen-Platz Drogerie O. Hiller, Marktplatz.

